

Christa Behr  
P. O. B. 9188 Jerusalem 91090 Israel  
Tel.& Fax: 00972-2-6794659  
E-Mail: [christa.behr@gmail.com](mailto:christa.behr@gmail.com) &  
[c\\_behr@netvision.net.il](mailto:c_behr@netvision.net.il) Skype: christa.behr  
Website: [www.christabehr-jerusalem.com](http://www.christabehr-jerusalem.com)

Jerusalem, Juli 2008

## **Zusammenfassung der Botschaften von Pastor Surprise im Juni 2008 in Deutschland und Österreich**

Mein Name Surprise kommt daher, dass ich mit einem kleinen weißen Fleck im Haar geboren wurde und meine Eltern waren so überrascht, dass ich den Namen „Surprise“ (Überraschung) erhalten habe. Meine Eltern waren in Zauberei verwickelt, und ich hatte nie etwas von Gott und dem Namen Jesu gehört. Als ich drei Jahre alt war, wurde das Land von Kommunisten übernommen. Wir haben in der Schule gehört, dass es keinen Gott gibt.

Eines Tages, als ich 15 Jahre alt war, hörte ich eine Stimme, die rief: „Surprise, steh auf und verlasse dein Dorf“. Das zweite Mal kam die Stimme sehr laut: „Hörst du nicht, verlasse dein Dorf.“ Gott redet zu uns und Gott redet zu jeder Generation. Wenn ihr hinhört auf den Herrn, dann werdet ihr die Stimme des Herrn hören. Wenn wir nicht hören können, ist es nicht das Problem Gottes, denn Gott liebt es, zu uns zu reden. Höre weiter auf den Herrn, denn wenn du auf ihn hörst, wirst du ihn wahrnehmen.

Ich konnte der Stimme nicht widerstehen, denn sie war so stark. Es war mein Fehler, dass ich meinen Eltern nicht Bescheid gesagt habe. Sie haben die Stimme nicht gehört und gut geschlafen. Ein paar Wochen später sind sie und meine Schwester vergiftet worden und auch ich wäre wohl heute tot, wenn ich zu Hause geblieben wäre. Ich ging zu dem Haus von meinem Freund Gaffarie und sagte ihm, dass ich das Dorf verlasse. Er fragte: „Wo gehst du hin?“ Ich antwortete: „Ich verlasse das Dorf, aber ich weiß nicht, wo ich hingehge“. Er sagte: „Warte, ich gehe mit dir, wo immer du hingehst, denn ich bin dein Freund.“ Es war noch dunkel und wir haben bald den Weg verloren und uns im Urwald verlaufen. Da wir den Weg nicht mehr gefunden haben, sind wir 14 Tage im Urwald herumgeirrt. Wir haben auf Bäumen geschlafen wegen der wilden Tiere und uns mit dem Hemd am Baumstamm angebunden. Wir aßen wilde Früchte. Zwei Wochen ist kein wildes Tier nahe zu uns gekommen. Nach 14 Tagen kamen wir aus dem Urwald an die Grenze von Malawi. Luke, ein gläubiger Mann, hatte die Nacht davor einen Traum gehabt, dass am nächsten Tag am Nachmittag zwei Jungen aus dem Urwald kommen würden in der Nähe der Grenze und dass er sie aufnehmen sollte. Dieser Mann war gehorsam und er wartete auf uns und sagte zu uns: „Ich warte schon auf euch.“ Wir waren überrascht, dass er schon auf uns wartete und um uns wusste und gingen mit ihm nach Hause. Wir konnten duschen und bekamen ein warmes Essen. Am nächsten Tag fragte er, woher wir kommen und wohin wir gehen. Wir sagten, wir kommen aus diesem Dorf, aber wir wissen nicht, wo wir hingehen. Der Herr weiß jedoch den Weg für jeden von uns, denn er kennt die Zukunft. Lukas erzählte uns am nächsten Tag von der Schöpfung. Ich hatte noch nie davon gehört, dass es einen Gott gibt, der uns geschaffen hat, denn wir hatten in der Schule nur von der Evolutionstheorie gehört. Dann erzählte er uns auch von dem Sohn Gottes Jesus. Ich fing an zu weinen, denn ich dachte, nun bin ich schon 15 Jahre alt und habe bislang meine Zeit verschwendet. Ich dachte daran, ob es noch Hoffnung für mich gibt. Lukas sagte: „Es ist nicht zu spät, solange wir noch atmen, gibt es noch Hoffnung für uns.“ Herr Lukas hat uns geholfen, Jesus anzunehmen. Gehe der Hoffnung nach und gebe nicht auf. Nun fing meine Geschichte mit Jesus an. Mein Freund Gaffarie, der vom Hintergrund Moslem war, nahm auch Jesus auf in sein Leben. Die Kommunisten erzählten uns vom natürlichen Leib und dann wollte ich den Schöpfer kennen lernen, der die geistlichen Menschen erschaffen hat.

Der Herr hat mir auf übernatürliche Weise etliche Sprachen gegeben, auch Englisch. Ich wollte auf eine Bibelschule gehen, aber diese Schule nahm nur Englisch sprechende Studenten auf. Ich ging zu einem Interview. Und ich dachte, ich spreche Portugiesisch, aber es war Englisch und der Leiter der Bibelschule sagte mir: „Du sprichst sehr gut Englisch.“ Seit dieser Zeit folge ich dieser Stimme Gottes, die mich führt.

Im Jahr 1997 habe ich mich dem „Iris Ministry“ angeschlossen. Es war da-mals eine schwere Zeit für Heidi und Rolland Baker, aber durch die Gnade des Herrn konnten wir dann den „Iris Ministry“ in Mosambik anmelden. Im Jahr 2000 hatten wir einen großen Durchbruch und eine große Erweckung. Wir hatten eine schlimme Flut und die UN brauchte Leute, die Englisch und Portugiesisch sprachen. Unsere Bibelschule musste mitfliegen; und auch ich bin zum ersten Mal mit dem Hubschrauber mit geflogen, um Lebensmittel zu verteilen. Es hat mich sehr gefreut, denn ich bin umsonst geflogen. Wir sollten das Essen verteilen an all die Menschen, die auf Nahrung warteten. Die hungrigen Menschen baten uns aber, zuerst das Wort Gottes zu predigen. Die Piloten fragten, was wollen die Leute, und wir sagten ihnen, sie wollen zuerst das von diesem Buch, der Bibel hören. Dann haben die Piloten gesagt: „Das ist okay und wir holen inzwischen mehr Nahrung.“ Man predigte oft zu Tausenden von Menschen von einem Mangobaum. Und dann haben wir gefragt, wer Jesus als den Herrn annehmen möchte, und sie haben ihre Hände aufgehoben, und wir haben sie zum Herrn geführt. So fing die Erweckung bei uns an, und es entstanden in kurzer Zeit 2000 Gemeinden. Letztes Jahr hat der Herr mir dieses Wort gegeben. 2. Korinther 12, 7- 9: **„Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche. Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.“**

Dies sind die Worte des Apostels Paulus und dies ist mir auch passiert im letzten Jahr 2007. Ich habe gerade letztes Jahr gesehen, wie die vierte Person von den Toten auferweckt wurde. Es war ein Streik in dem Krankenhaus. Wir wussten nicht, wie lange die Frau tot war. Der Mund war weit offen. Und die Würmer fraßen das alte Essen im Mund. Meine Frau und ich haben an ihrem Bett gebetet. Ich dachte daran, dem Militär zu sagen, dass sie den toten Körper heraustragen sollten. Plötzlich fing sie an und spuckte das alte Essen und die Würmer aus. Vor ein paar Monaten starb mein Bruder, und dann gab der Herr mir dieses Wort. Paulus erlebte dasselbe, denn er lebte wie in zwei Welten. Auf der einen Seite der Sieg in Christus und auf der anderen Seite lebte er in der Schwachheit. Wenn man in der Salbung lebt, dann könnte man stolz werden, aber wir brauchen uns nicht zu fürchten, denn Demut ist etwas Wunderbares. Ich habe gehört, dass – nachdem ich mein Dorf verlassen hatte – die Bewohner meines Dorfes meine Mutter, meinen Vater und meine Schwester vergiftet haben. Dann am 25. September 2007 wurde mein Bruder, der auch ein Pastor wurde, von Moslems getötet, und man hat ihm den Mund herausgeschnitten und die Hände abgeschnitten und seinen Leib zerstückelt. Paulus bat, dass der Herr den Stachel weg-nehmen möchte. Was mir so gefällt an dieser Geschichte ist, dass – während der Apostel Paulus geschrien hat – er schon eine Antwort bekommen hat. Der Herr hat nicht gesagt, ich höre, was du sagst, wegen deinem Pfahl im Fleisch hat er die Gnade über dich proklamiert. Meine Gnade ist in dem Schwachen mächtig. Meine Gnade genügt. Die Gnade Jesu genügt, um zu heilen und freizusetzen, wenn wir die Gnade annehmen. Die Gnade Gottes löst das Problem.

Das Hohe Lied der Liebe: 2, 1- 2: **„Ich bin eine Blume in Scharon und eine Lilie im Tal. Wie eine Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Mädchen.“**

Das ist die Verheißung Gottes für mich dieses Jahr und ich sah die Antwort. Der Herr hat einem Mann mit Leberkrebs in Florida eine neue Leber gegeben. Ein Rechtsanwalt in Malaysia, der einen Gehirntumor hatte, hat der Herr ein neues Gehirn gegeben. Es gab keine

ärztliche Hilfe mehr für ihn und er hatte keine Gefühle mehr in der Hand. Er ist die Rose von Scharon. Da redet Jesus selber mit uns in Vers 2 „Wie eine Lilie unter den Dornen so ist meine Freundin.“ Er sieht seine Lilie. Jesus sieht uns wie eine Blume. Aber meine Blume ist nicht frei, denn sie ist umgeben mit Dornen. Wenn der Wind ein bisschen bläst, dann bekommt die Blume Stiche. Der Wind kommt von rechts und von links, da beschließt die Blume, bitte keinen Wind mehr. Ich glaube aber, dass Gott den Wind der Erweckung in Deutschland geben will.

Da wird nichts Bitteres mehr sein um mein Haus herum. Das ist es, was der Herr mir gezeigt hat. In diesem Jahr 2008 werden die Dornen weggenommen werden von den Blumen Jesu. Damit die Blume sich freut, wenn der Wind kommt, wenn die Dornen in eurem Leben weggenommen werden. Wir haben die Autorität im Namen Jesus. Wir beten, dass die Dornen weggenommen werden. Dornen, die uns stören in der Gemeinschaft mit Jesus werden weggenommen, denn der Herr hat ein Jubeljahr vorbereitet. Ich vertraue dem Herrn, er wird die Dornen von Ärger und Unversöhnlichkeit wegnehmen. Seine Gnade genügt. In Kora auf dieser Reise sind zwei Mädchen vom Rollstuhl aufgestanden. Er möchte von uns die Dornen wegnehmen. Wir rufen seinen Namen an, damit wir die Gnade annehmen.

Ich liebe es, wenn die Treffen ein bisschen locker sind. Letztes Jahr war ich eingeladen zu einem Treffen in Paris im Kongresshaus. Es war das erste Treffen zwischen Katholiken und orthodoxen Christen in Frankreich. Dort waren viele Bischöfe von der orthodoxen Kirche und der katholischen Kirche mit ihrer besonderen Kleidung. Sie sahen zunächst sehr ernst aus und saßen in der ersten Reihe. Am zweiten Tag abends haben sie mich noch immer so ernst angeschaut. Als ich ihre ernstesten Gesichter sah, wurde ich so durstig und trank ein bisschen Wasser. Während ich das Wasser getrunken habe, sagte der Heilige Geist: „Werfe das Wasser über die Bischöfe!“ Wir müssen dem Heiligen Geist gehorchen. Mein Gott, was werden sie denken, die Leute mit dem großen Bart. Ich habe ein bisschen widerstanden. Etwas hat mich gedrängt. Die Bischöfe sahen nicht so glücklich aus, als ich das Wasser über sie ausgeschüttet habe. Ich habe es dann ein zweites Mal über sie geschüttet. Aber die Leute, die ganz hinten saßen, rannten nach vorne, denn sie dachten, ich segne die Bischöfe in besonderer Weise und sie wollten auch den Wassersegen haben. Das Treffen wurde ganz locker. John Claude, der Anbetungs-Leiter, gab mir noch eine Flasche mit Wasser und dann brachten sie mehrere Kartons Wasser. Ein Priester war schon ganz nass und alles war frei und fröhlich. In dieser Zeit hat der Herr einen Mann, der im Rollstuhl war, geheilt und er stand vom Rollstuhl auf. Eine andere Frau wurde geheilt, sie hatte einem Unfall gehabt. Die Bischöfe sind nun meine besten Freunde. Am letzten Tag haben viele getanzt, auch viele Nonnen. Als wir tanzten, hat der Fußboden sich bewegt, und die Polizei hat uns gebeten wegen Einsturzgefahr aufzuhören mit dem Tanzen. Das letzte Treffen war dann in der Belvedere Kathedrale und sie war voll. Ich habe Schwester Christa im März in England getroffen und wir hatten dort eine gute Zeit. Sie hat mich nach Jerusalem eingeladen und so bin ich letztes Jahr das zweite Mal nach Israel gekommen.

Einschub von Christa: „Pastor Surprise hat uns mit so viel Liebe in Israel gedient und ist zu uns gekommen, obwohl sein Bruder auf grausame Weise von Moslems ermordet wurde. Er hat seine Familie erst nach der Beerdigung und seinem Dienst in Jerusalem besucht. Man hat im Radio angekündigt, dass er über Vergebung sprechen möchte, auch zu den Moslems. Ca. 4000 Leute sind gekommen und ca. 2000 von ihnen haben Jesus angenommen.

Ich habe mich hier in Berlin so müde gefühlt. Ich habe dann verstanden, dass diese Müdigkeit im ganzen Gebiet ist. Gott möchte neue Kraft geben. Das man in Deutschland eine neue Leidenschaft hat und brennt für den Herrn.

Wir haben damals, als wir kleine Burschen waren, auf die Felder aufgepasst. Wir mussten die Affen wegdrennen. Sie brechen den Mais ab, legen es unter den Arm und holen sich noch mehr, und den alten Mais, den sie vorher unter dem Arm geklemmt hatten, verlieren sie wieder. Wenn dann viel Mais auf dem Feld herumlag, haben wir von den Eltern Schläge bekommen.

So haben wir uns etwas ausgedacht. Wir haben einen Affen gefangen und mit schwarzer Kohle angemalt. Nun versuchte der schwarze Affe, sich zu seinen Freunden zu halten, aber die liefen vor dem schwarzen Affen weg. Am anderen Morgen, als es Tag wurde, sahen sie den schwarzen Affen und liefen wieder davon. Wenn die Affen schlau gewesen wären, hätten sie erkannt, dass die Kohle nur eine Zeit darauf bleibt und man sie auch abwaschen kann. Der Feind kommt und sieht, wie die Brüder zusammen leben und dann kommt etwas auf dich und man erkennt dich nicht. Man ist getrennt, aber der Herr möchte uns durch das Blut Jesu reinigen und morgen ist er wieder mein Bruder.

Das Feuer der Gebete soll nicht ausgehen auf unserem Altar. 3. Mose 6, 6: „**Ständig soll das Feuer auf dem Altar brennen und nie verlöschen.**“

Wir haben das Museum in Berlin gesehen, und es gibt so viele Menschen, die diesen Altar sehen wollten. Wie viel Leute wollen den Altar Gottes sehen. Auf meinem Altar muss immer ein Feuer sein Tag und Nacht. Was sind die Gründe, warum muss das Feuer auf dem Altar bleiben? Auf dem Altar ist das Fett vom Friedensopfer. Wenn das Feuer ausgeht und du kommst zum Altar, wo das Fettopfer war, dann kommen dort die kriechenden Tiere, wie Käfer, Würmer und Fliegen hin.

Gott möchte das Feuer immer brennen sehen, denn wenn die Insekten kommen, werden sie meinen Altar nicht einnehmen und mein Altar bleibt rein. Ein anderer Grund, warum der Altar brennen muss ist: Wenn in der Nacht in der Dunkelheit die Leute aus dem Zelt treten, können sie sich orientieren, weil sie sehen, wo der Altar ist. In der Nacht, wenn das Durcheinander in den Leib Jesus kommt. Dann sehen sie: Dort ist ein Altar. Darum lege Holz nach Tag und Nacht. Wenn das Feuer brennt, dann kommen die Kranken und alle in Not zum Altar. Anstatt dem toten Altar werden sie den lebendigen Altar sehen. Ein anderer Grund ist, dass – wenn das Feuer ausgeht – dann ist es sehr schwer, es wieder anzuzünden. Manchmal ist das Holz schwierig oder etwas nass, aber wenn das Feuer gut brennt, wird die Flamme das Holz trotzdem anzünden. Das Holz, das schwierig und nass ist, wird auch anfangen zu brennen, wenn es in der Nähe des Feuers bleibt. Wenn du näher kommst zum Feuer, immer wieder, wirst du auch am Ende brennen. Gott wird Seinen Altar hier aufstellen. Der Herr wird mit dem Feuer antworten wie auf dem Berg Karmel. Weil wir das Feuer brauchen, lasst uns das Feuer anfachen.

Woher kommt die Müdigkeit? Wir haben in Afrika sichtbares Feuer gesehen und eine Wolke der Herrlichkeit Gottes unter dem Baum. Psalm 104, 4: „**Der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern.**“

Bete ohne aufhören. Deine Gemeinschaft mit Gott ist das Holz und dein Gebet, und wir sollen dem Herrn immer vertrauen. Bete und bitte: Herr mache mich zu einer Feuerflamme in Berlin. Wenn es dunkel ist, werden sie das Licht sehen. Wir sind schon angefressen von den Insekten wie von Dämonen und sie stören die Gläubigen. Jesus sagt: „**Ich bin gekommen, dass ihr Leben in Fülle habt.**“ Mache mich zu einer Flamme des Herrn, damit die Krankheiten verbrannt werden und dämonische Angriffe verschwinden. Worauf wartet ihr in Deutschland? Mache mich zu einer Feuerflamme in Deutschland. Ich möchte mit dem Herrn in Gemeinschaft sein. Hier ist mein Leben. Jesus, mache mich zu einer Feuerflamme. Gieße aus den Geist der Vergebung. Dass dieses Land deine Vergebung annimmt und Erweckung auf deinem Altar ist.

Die erste Totenauferweckung, die ich miterlebt habe, im Dorf Komatedray. Ich hatte dort eine Woche der Evangelisation geplant. Am ersten Tag kamen ca. 50 Leute. Am zweiten Tag ungefähr 20 Leute und am dritten Tag sagte mir der Häuptling des Dorfes, dass ich ein anderes Mal wiederkommen müsse, denn neben dem Versammlungshaus war eine Familie, die um ihr 6-jähriges Mädchen trauerten, das gestorben war an Malaria. Ich bat den Häuptling, ob ich die Familie mit ihm besuchen könnte. Er sagte „Kein Problem“ und ging mit mir zu dem Haus. Dort saßen sechs Frauen und ich fragte die Frauen, ob ich für sie beten könnte. Sie stimmten zu und ich betete laut für sie. Als ich meine Augen öffnete, sah ich, dass

alle Frauen schliefen, manche haben sogar geschnarcht. Ich verstand, dass diese Situation mir die Möglichkeit gab, näher ans Bett des verstorbenen Mädchens zu gehen. Die Frauen waren abwesend, auch wenn sie dort saßen. Im Haus war für mich eine sehr merkwürdige Atmosphäre. Ich habe das Mädchen etwas ausgewickelt, bis die Hand hervorkam, und habe meinen Finger in ihre kalte Hand gehalten. Ich habe nicht gerufen „Komm heraus!“, sondern nur in Sprachen gebetet und den Herrn angebetet. Plötzlich fasste sie meinen Finger an. Ich war so erschrocken.

Dies war das erste Mal, dass ich miterlebte, dass ein Mensch aufersteht. Sie sagte: „Ich bin hungrig.“ Ihr Name war Schascha. Ich habe nach Lebensmittel im Zimmer geschaut und eine Flasche Coca Cola entdeckt und ihr in einem Glas gegeben. Als sie auf dem Bett saß und trank, habe ich die Mama aufgeweckt. Ihr erster Blick fiel auf das Bett und sie schrie vor Freude und Aufregung. Dann schriean auch die anderen Frauen, so dass der Häuptling hereinkam. Er schüttelte seinen Kopf. „Das muss Gott sein,“ sagte er. Ich fragte ihn, ob ich mit den Abenden für Erweckung weitermachen könne. „Natürlich“ sagte er, „mache weiter und du kannst die ganze Woche und auch immer bei uns bleiben.“ Jesus ist das Leben, er lebt. Das Mädchen starb an Malaria. Malaria zerstört die Leber und das Gehirn. Der lebende Vater hat das Herz wieder anfangen lassen zu schlagen, nachdem sie zwei Tage tot war und die Zersetzung schon angefangen hatte. Aber der Herr kann alles neu machen. Er ist der Schöpfer. Nach der Auferstehung war das Mädchen hungrig. Die Menschen wurden so hungrig und deshalb sehen wir die Erweckung. Geistliches Auferstehungsleben macht uns hungrig.

Ich habe einen Freund, der mich besuchte und mir mitteilen wollte, dass ich nicht so viel lachen soll, wenn ich Respekt vor den anderen Leitern haben möchte. Ich habe ihm gesagt, dass ich zuerst den Respekt Gottes suche und dass die Freude am Herrn unsere Stärke ist. Die Salbung Gottes kann weitergegeben werden und setzt Freude frei.

Der Herr ist bereit mit seiner Gegenwart Moses zu begleiten. 2. Mose 33, 21-23: **„Und der Herr sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen. Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich an die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.“** Moses will das Angesicht Gottes und seine Herrlichkeit sehen. Gottes Antwort ist: Es ist ein Platz und dort möchte ich, dass du stehst. In Vers 11 **„Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet...“** heißt es, dass der Herr mit Moses redete von Angesicht zu Angesicht wie ein Freund. In Vers 21 bis 23 sagt der Herr, dass niemand sein Angesicht sehen kann. Was ist damit gemeint? Mose soll sich selber sterben. Sterbe dem Vergleichen, dem Urteilen, aller Ideologie der Kritik und lebe wie ein Baby, ein Kind. Wenn du bei mir stehst, werde ich den Felsen öffnen und dort sollst du bei mir stehen. Komm und verändere deine Stellung, denn ich öffne diesen Felsen und ich werde dich bei mir bergen. Im Kolosserbrief sagt Paulus „Unser Leben ist verborgen in Jesus Christus.“ Keine Angst mehr und nicht mehr im Argumentieren leben. Unser Leben ist verborgen in der Felskluft. Gott möchte euch an euren von Ihm gegebenen Platz bringen.

Verändere dich von deinen Gedankengängen. Unsere Gedanken sind so oft auf Schwierigkeiten ausgerichtet. Das Programm im Verstand sagt uns, diese Frau wird nicht auferstehen, sie ist schon am Verwesen. Was Gott für möglich hält, ist in unserem Verstand unmöglich. Komm an einen Ort, wo du dich ganz ausgeliefert hast, und ich werde dich bergen. Gott gibt uns manchmal neue Punkte in der Predigt, etwas, was wir nicht vorbereitet haben. In Toronto hatte ich einen Vortrag, aber ich konnte die ganze Zeit nur lachen und ich hatte nur diese Einheit, um dort zu sprechen. Die Kassette wurde am meisten gekauft und viele erhielten Heilung von Depressionen.

Das Lied Salomos 2, 14 **„Meine Taube in den Felsklüften, lass mich hören deine Stimme.“**

Zu Mose sagt Gott, wir müssen zusammen sein und komme zu mir, dann wird meine Güte dich überholen. Aber ich möchte den Felsen öffnen, und der Liebhaber ruft dann die Geliebte. Meine Taube in den Fels-Klüften, Jesus ruft die Braut, und unser Leben ist verborgen in Gott. Meine Taube, mein Vater hat dich dort hingebacht. Ich möchte deine Stimme hören und dein Gesicht sehen. Wie wichtig es ist, dass wir Ihn loben und zu Ihm rufen. Er ruft uns „Wo bist du denn, wo ist dein Gesang?“ Jesus ist der Bräutigam und sucht seine Braut. Jeremia 48, 28: **„Verlasst die Stadt und wohne in den Felsklüften und mache es wie die Tauben.“** Wer etwas erreichen will, muss einen Stand einnehmen. Warum werden die Menschen geheilt in der dritten Welt und nicht so oft im Westen? Die Heilung ist überall verfügbar. Aber es gibt ein Gedankengebäude, das verhindert, im Westen kindlich zu vertrauen.

Dies ist eine wahre Geschichte. Eine Frau in Afrika hatte Gelbfieber und war noch nie beim Arzt gewesen. Weil sie so hohes Fieber hatte, entschloss sie sich, doch den Arzt aufzusuchen. Als sie zum Hospital kam, betreute sie eine Schwester und legte ihr ein Fieberthermometer unter den Arm. Danach wandte sie sich anderen Patienten zu. Diese Frau dachte jedoch, dass dies schon die Medizin ist und machte sich auf den Heimweg. Als sie schon eine Strecke gegangen war, fühlte sie sich plötzlich so viel besser und das Fieber war gewichen. Sie dachte: Das ist eine kraftvolle Medizin, und ich möchte zurück gehen und es dem Arzt sagen. Der Arzt schenkte ihr das Thermo-meter, als er die Geschichte hörte. Es war der Glaube, der sie geheilt hatte. Es gibt zu viel Verstandesbetonte Überlegungen in Deutschland. Wir müssen wieder einfach werden, dann wird der Herr unser Leben in dem Felsspalt bergen. Die Frau, die, die den Saum seines Gewandes angriff, war einfach.

Eine Frau hatte einen Traum. Ein Afrikaner kommt mit einer violetten Blume. Ich hatte an dem Tag ein violettes Oberhemd an. Sie hatte einen Schlaganfall erlitten. Da sie in ihrem Traum den Afrikaner kommen sah mit der violetten Blume, kam sie langsam nach vorne. Sie fasste mein violettes Oberhemd an und wurde sofort geheilt, nachdem sie mich angefasst hatte, und ich fühlte, wie Kraft von mir ausging. Wenn wir zur Einfachheit zurück-gehen, werden wir Gott sehen. Lasst die, die in den Städten der Entscheidungen leben, zu Jesus laufen und ein einfaches Leben führen. Ein Leben in Freude und im Verborgenen. Kommt und findet die Berufung Gottes in Eurem Leben! Geht an den verborgenen Ort.

Einmal war ich mit Heidi Baker unterwegs in Mabuto, in einem Lager für Cholera-Kranke. Diese Krankheit ist sehr gefährlich und ansteckend. Heidi küsste die Leute und sagte: „Alles wird wieder gut.“ Am Ende des Tages war das Cholerazelt leer, weil der Herr alle geheilt hatte. Veränderung ist angesagt, gehe weg von Argumenten und komme zu dem Platz in der Nähe Jesu. Er ist ein Gott der Liebe. Die Leute, die viel kritisieren, haben keine Geduld, Langmut und Ausdauer.

2 Mose, Kap 4, 2: **„Der Herr sprach zu ihm: Was hast du da in deiner Hand? Er sprach: Einen Stab.“**

Gott gibt eine Mission und eine Beauftragung und wir werden ausgesandt, um die Ernte einzubringen. Mose sollte die Beauftragung annehmen. Was hast du in der Hand? Ich habe nur meinen Stab. Vers 3: **„Wirf ihn auf die Erde, da ward er zur Schlange und Mose floh vor ihm.“** Der Herr redet zu jeder Generation. Ich freue mich, dass ich mit Gott reden kann und dass ER mit mir redet. Er ist real und er redet zu uns. Der Stock hat sich verwandelt. Mose läuft weg von seiner Berufung. Laufe nicht weg vor deiner Berufung. Mose nimmt seine Berufung wieder auf. Mit diesem Stab sollst du Zeichen und Wunder tun. Deine Berufung soll ein Zeichen in sich haben. Der Stab gab Moses eine Gewissheit der Gegenwart Gottes, denn mit dem Stab würde er alles ausführen. Der Stab hat die Schlangen in Ägypten verschlungen. Mit dem Stab kam er zum Roten Meer. Das Volk war besorgt und sie beschwe-ren sich über fehlendes Wasser. Sorgt euch um nichts, denn der Herr lebt. Der Herr sagte zu Mose: Du hast doch einen Stab. Österreich, du hast doch einen Stab in der Hand. Denke doch daran, als ich dir begegnete. Mit diesem Stab musst du Zeichen und Wunder tun. Hörst du, Österreich?

Strecke deinen Stab über die Situation. Der Stab ist Jesus selber. Wenn wir ihn hineinbringen in alle Situationen, dann heilt Jesus. Er ist bei dir in Öster-reich.

Pastor Surprise sah für die Gemeinde in Wiener Neustadt einen hohen Turm wie einen Fernsehturm. Auf dem Turm blinkten viele Lichter. Die propheti-sche Salbung wird sehr stark sein. Die Leute müssen sich einstimmen auf den Turm. Signale gehen hin und zurück und die ganze Nation bekommt eine Vision von Gott. Wenn du eine Gabe hast, dann bete, dass du jemanden hast, der Deine Gabe aufhebt. Wir gehen immer höher, wenn wir einander erheben in den verschiedenen Begabungen.

Matthaus 11, 25: **„Ich preise dich Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart.“** Weil der Herr einen Plan für dich hat, wird er dich beschützen und heilen auf seinen Wegen. Er wird dich an den Ort deiner Bestimmung bringen. Wir wollen mit dem Plan Gottes fließen. Du zeigst die Fülle deiner Pläne zu deinen Kindern. Wenn ihr ganz einfach werdet, wird der Herr euch heilen und wiederherstellen. Wir bringen uns in einen schwierigen Platz, denn wir lieben es, wenn Dinge kompliziert sind. Es ist die Gnade Gottes dass ich hier sein darf. Wir brauchen die Einfachheit des Evangeliums wie die Frau, die Jesus berührt hast. Erweckung weckt die Leidenschaft für den Herrn. Viele von uns sind müde geworden. Erweckung bringt aber auch oftmals Chaos.

1. Mose 24, 63 bis 64: **„Und er war ausgegangen um zu beten auf dem Felde gegen Abend und hob seine Augen auf und sah, dass Kamele daherkamen. Und Rebecca hob ihre Augen und sah Isaak; da stieg sie eilends vom Kamel.“** Dies ist die Geschichte von der Braut und dem Bräutigam. Abrahams Knecht sollte eine Braut finden und holen für Isaak. Es bat um ein Zeichen und das Zeichen, um das er bat, war, dass es die Frau sein sollte, die ihm etwas zu trinken gibt. Wenn sie zu trinken gibt, wird es das Zeichen sein. Der Bräutigam liebt auf dem Feld zu gehen. Das Feld ist reif. Nach seiner Gewohnheit geht er auf das Feld. Ihr müsst dem Bräutigam im Feld entgegen gehen und treffen. Rebekka erhebt ihre Augen. Es ist die Zeit, eure Augen zu erheben. Jesus ist nicht mehr eingeschränkt in einer Schachtel, denn er ist auf dem Feld. Kommt herunter vom Kamel, so dass euer Mann euch aufhebt. Das ist unser Problem. Wir haben unsere Gedanken von dieser Welt und wir bleiben auf dem Kamel. Komm runter, so dass Jesus uns aufheben kann. Komm runter Rebecca, denn dein Mann möchte dich aufheben und in seine Kammer bringen. Komm runter von den Plänen der Menschen. Wenn du herunterkommst, dann hebt Jesus dich auf. Auch wenn die Menschen uns kritisieren, wir wollen deine Gnade und du gibst deine Gnade zu den Demütigen. Wir wollen wie Kinder sein.

Jetzt haben wir 10.000 Gemeinden, denen Rolland und Heidi Baker und ich vorstehen. Heidi und Rolland dienten in England und Hongkong und Indonesien. Dann sind sie 1995 nach Mosambik gezogen wegen der vielen Waisenkinder, die von aidskranken Eltern hinterblieben sind.

Ich wohnte damals in Südafrika. Ich bekam 1997 zweimal eine Vision, in der ich eine blonde Frau sah, die mich rief, nach Mosambik zu kommen. Wir sammeln Waisenkinder und helfen ihnen, Familien zu finden und kümmern uns zur Zeit um 6000 Waisenkinder und versorgen sie. Wir haben 7 Bibel-Schulen und arbeiten in Indien, Tansania, Kongo, in 36 Ländern. Ungefähr 80 Menschen sind in den letzten Jahren von den Toten auferstanden in „Iris Ministry“. Viermal habe ich selbst gesehen, wie Menschen von den Toten auferweckt wurden, ohne dass ich etwas Besonderes getan hätte. Wir haben gesehen, wie der Herr das Essen vermehrt hat und zweimal habe ich miterlebt, wie der Herr uns von einem Ort zum anderen transportiert hat.

Viermal wurde ich von einem Kampffeld gerettet, davon dreimal in Mosambik und einmal im Sudan. Ich wunderte mich noch, was ich machen sollte und auf einmal fand ich mich wieder im Hotelzimmer im Sudan. Es gibt so viel Grund, diesem realen Gott zu vertrauen. Er ist immer der gleiche. Er hat einen Plan für uns. Er hatte auch den Plan für mich, nach

Deutschland zu kommen. Wenn es nicht von Gott wäre, hätte ich schon lange Zeit vorher aufgegeben. In Nashville, Amerika, wurden vor kurzem viele von Krebs geheilt und der Herr hat es für seine Ehre getan, obwohl viele es nicht glaubten. Ich war zweimal in Jerusalem; letztes Jahr wurde ich von Schwester Christa eingeladen. Ich möchte so gerne sehen, dass viele Menschen auch in Israel gerettet werden. Ich sehe so viele Menschen, die alles auf dieser Erde haben, und unser Leben ist so kurz, und trotzdem beten viele den lebendigen Gott nicht an. Das bringt mich zum Weinen. Ich sah etliche Male leibliche Engel. Warum nur empfangen Menschen nicht das Vorrecht, das wir haben in Gott. Wenn wir suchen, werden wir finden, wenn wir Ihn anrufen, kommt er zu uns und hilft. Wenn wir uns Ihm nähern, kommt Er zu uns. Ich habe soviel Grund, dem Herrn zu danken und auch zu tanzen. Ich bin über Mienenfelder gegangen und wurde bewahrt. Einmal haben Räuber das Haus angezündet, in dem ich schlief und der Herr hat mich vor dem Biss der Pythonschlange bewahrt. Über meinen Kopf hat der Herr das Öl der Freude ausgegossen und es liegt an mir, was ich damit mache.

Ich bete für die Einheit im Leib Jesu, denn sie macht uns stark in den Gemeinden. Amos 3, 3  
**„ Können etwa zwei miteinander wandern , sie seinen denn einig untereinander.“**

**Surprise Sithole**

[www.surprisesithole.com](http://www.surprisesithole.com)

Dies sind ein paar Auszüge von den sieben Vorträgen die Pastor Surprise in Deutschland und Österreich gehalten hat und ich hoffe sie sind auch für Euch eine Ermutigung. Schalom aus Jerusalem! Christa